

## Lagebericht

**Allgemeines zum Lagebericht der Oberbank AG**

- Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Beträgen auftreten.
- Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Oberbank AG verbunden.
- Auf ein eigenes Glossar wurde im vorliegenden Bericht verzichtet, da entweder bekannte Begriffe verwendet wurden oder spezielle Termini direkt im Text erklärt werden

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

### ***Wirtschaft unter Druck***

Nach Jahren mit hohem Wirtschaftswachstum kehrte 2023 Ernüchterung ein. Insgesamt verzeichnete die Eurozone zwar ein leichtes Wachstum, in Deutschland und Österreich kam der Wirtschaftsmotor aber gehörig ins Stottern. Beide Länder verzeichneten eine - wenn auch nicht so starke - Rezession. Der Rückenwind von den internationalen Exportmärkten blieb aus. Der andauernde Krieg in der Ukraine und die stark steigenden Zinsen waren Hauptfaktoren für diese Entwicklung. Die Entspannung der Energiepreise und rückläufige Inflationsraten konnte die negativen Effekte nicht wettmachen.

### ***Inflation in Europa auf dem Rückzug***

Nach dem massiven Anstieg der Inflationsrate 2022 zeigte sich im abgelaufenen Jahr ein deutlicher Rückgang. Die Werte haben sich im Jahresverlauf gedrittelt! Der harmonisierte Verbraucherpreisindex sank von 9,2 % im Dezember 2022 auf 2,9 % im Dezember 2023. Positiv wirkte sich der Rückgang der Energiepreise aus und auch im Lebensmittelbereich bremste sich die Dynamik des Preisanstiegs deutlich. Wenngleich sich der Inflationsrückgang in der Eurozone sehr erfreulich darstellt, ist bei einer differenzierten Betrachtung der einzelnen Länder doch ein starkes Ungleichgewicht zu erkennen. Die Werte bewegten sich von 0,5 % bis zu Werten über 6 % (Dezember 2023). Deutschland lag im Mittelfeld, weiterhin im Spitzenfeld der Länder mit hohen Inflationsraten in der Eurozone befand sich Österreich. Außerhalb der Eurozone fiel in Europa Ungarn mit einer zwar ebenfalls rückläufigen Inflationsrate auf, der Durchschnittswert lag 2023 aber immer noch bei Werten über 17 %.

### ***Das Jahr der Zinserhöhungen***

Nach den vier Erhöhungen 2022 legte die Europäische Zentralbank (EZB) im Vorjahr mit weiteren sechs Erhöhungen gehörig nach. Alles mit dem Ziel die Inflation zu bekämpfen. Der Leitzins stieg damit von 2,5 % auf 4,5 %. Die EZB hat somit in 18 Monaten die Zinsen nach einer sehr langen Niedrigzinsphase auf ein Niveau gehoben, das in den 2000 Jahren bisher nur einmal erreicht bzw. überschritten wurde. Die intensiven Erhöhungen zeigten ihren Erfolg darin, dass die Inflationsrate im Euroraum deutlich sank und die EZB damit ihrem Ziel, stabiler Preise, wieder etwas näher kam. Der Kollateralschaden - eine schwache Wirtschaft - wurde in Kauf genommen. Gegen Ende des Jahres zeigten sich aber bereits erste Tendenzen, dass diese - kurze aber starke - Zinserhöhungsphase ihrem Ende zugeht.

Die US Notenbank FED drehte 2023 ebenfalls kräftig an der Zinsschraube und erhöhte den Leitzins in vier Schritten von 4,5 % auf 5,5 %. Die letzte Erhöhung erfolgte zu Beginn des dritten Quartals 2023. Die Notenbank verfolgte neben der Inflationsentwicklung auch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in den Vereinigten Staaten. Es gelang ihr mit der gewählten Zinspolitik die Inflation in den Griff zu bekommen. Gleichzeitig zeigte sich die US-Wirtschaft trotz steigender Zinsen erstaunlich robust. Der Arbeitsmarkt verzeichnete keine größeren Dellen, und auch die Konsumlaune kehrte zum Jahresende nach größeren Schwankungen während des Jahres wieder zurück.

### ***Aber es wurde auch bereits wieder gesenkt...***

Im Schatten der dominierenden Zentralbanken - Fed, EZB - wurden in Europa 2023 aber auch bereits wieder Zinsen gesenkt. So zum Beispiel in Ungarn. Die Magyar Nemzeti Bank (MNB) hat den Leitzins das erste Mal im September ausgehend von 13 % bis auf 10,75 % kurz vor Jahresende gesenkt. Polen startete ebenfalls im September und reduzierte seit dem den Zinssatz um insgesamt 1 %.

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Tschechien setzte vor Jahresende auch noch einen ersten Senkungsschritt um und drehte am Zinsrad - eine Senkung um 0,25 % war die Folge.

### ***EUR/USD in Bewegung***

Getrieben durch die Zinsdiskussionen zeigte der US-Dollar zum Euro 2023 zwar wieder größere Bewegungen - diese blieben mit ca. 7 % zwischen Höchst- und Tiefstkurs aber doch hinter den rund 15 % von 2022 zurück. Die Zinserwartungen stellten sich sowohl in der Eurozone als auch in den USA ähnlich dar - wenn auch zeitversetzt und in der Intensität unterschiedlich. Den Höchstwert mit über 1,12 erreichte EUR/USD Mitte des Jahres, den Tiefstkurs unter 1,05 nur zehn Wochen später im Oktober 2023. Der Beginn der Diskussionen darüber, ob in den USA der Zinspeak erreicht sein könnte und in der Folge die Zinsen wieder sinken könnten, führten zu einer Abschwächung des Greenback zum Euro im vierten Quartal.

### ***2023 eine Achterbahnfahrt an den Aktien- und Zinsmärkten***

Lieferkettenproblematik, Arbeitskräftemangel, Teuerung, Notenbankpolitik, Großpleiten und neue globale Krisenherde um nur einige der großen Themen des Jahres 2023 zu nennen. Das abgelaufene Geschäftsjahr hatte genügend Einflüsse zu bieten, um den Märkten ein äußerst volatiles Jahr zu bescheren. Vor allem waren es die Bankenpleiten, wie die Silicon Valley Bank und die Credit Suisse, die für die erste massive Risk-off Bewegung im Frühjahr gesorgt haben. In den Sommermonaten wurde eine restriktivere Kommunikation der Zentralbanken und im Herbst der Konflikt im Nahen Osten zu weiteren starken Belastungsfaktoren für die Aktienmärkte.

Zusätzlich und für die Aktienmärkte in aller Regel belastend, stiegen auch die Zinsmärkte, getrieben durch Notenbankpolitik und Inflationserwartung in lange nicht gesehene Sphären. Der 3-Monats-Euribor stieg von 2,162 % auf 4,002 % und erreichte damit den höchsten Stand seit 2008. Der 10-Jahressatz konnte im Herbst mit immerhin 3,518 % den höchsten Stand seit 2011 erreichen.

Die Kapitalmärkte handeln jedoch bekanntlich immer zukunftsorientiert und so waren es vor allem die Hoffnungen auf die schnelle Zinswende, welche die Aktienmärkte dies- und jenseits des Atlantiks zu neuen Rekordhochs verhalfen und auf den Zinsmärkten zu Korrekturen führten.

## Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

### Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Oberbank AG zum 31.12.2023 war mit 26.556,8 Mio. Euro um 3,8 % höher als im Vorjahr.

Die Veränderung wurde vor allem von den gestiegenen Forderungen an Kunden und der gesunkenen Barreserve verursacht.

Die Forderungen an Kreditinstitute verringern sich um -24,0 % bzw. -254,8 Mio. Euro auf 806,1 Mio. Euro.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren verringerte sich, und zwar von 1.981,9 Mio. Euro um -243,0 Mio. Euro / -12,3 % auf 1.738,9 Mio. Euro.

Die Forderungen an Kunden stiegen um 897,5 Mio. Euro / 4,7 % auf 20.127,4 Mio. Euro.

Oberbank AG Bilanz zum 31.12.2023			Veränderung	
Aktiva in Tsd. €	2023	2022	absolut	in %
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	2.836.291	2.287.319	548.972	24,0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	537.151	853.303	-316.152	-37,1
3. Forderungen an Kreditinstitute	806.142	1.060.963	-254.821	-24,0
a) täglich fällig	166.921	273.521	-106.599	-39,0
b) sonstige Forderungen	639.221	787.442	-148.222	-18,8
4. Forderungen an Kunden	20.127.435	19.229.973	897.462	4,7
5. Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	1.201.744	1.128.582	73.162	6,5
a) von öffentliche Emittenten	558.609	621.290	-62.681	-10,1
b) von anderen Emittenten	643.134	507.292	135.842	26,8
darunter:				
eigene Schuldverschreibungen	6.203	4.348	1.855	42,7
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	218.411	218.495	-85	
7. Beteiligungen	469.330	460.080	9.249	2,0
darunter:				
an Kreditinstituten	153.087	155.288	-2.201	-1,4
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	119.941	120.358	-417	-0,3
darunter:				
an Kreditinstituten	6.000	6.000		
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	4.116	3.609	506	14,0
10. Sachanlagen	65.690	69.899	-4.209	-6,0
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	31.595	33.550	-1.955	-5,8
11. Sonstige Vermögensgegenstände	100.724	96.038	4.686	4,9
12. Rechnungsabgrenzungsposten	20.386	17.693	2.694	15,2
13. Aktive latente Steuern	49.476	44.870	4.606	10,3
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>26.556.836</b>	<b>25.591.184</b>	<b>965.653</b>	<b>3,8</b>

## Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um -374,1 Mio. Euro / -8,3 % auf 4.134,3 Mio. Euro. Die Primärmittel inkl. Nachrangkapital stiegen um 1.143,6 Mio. Euro / 6,3 % auf 19.285,9 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen um 704,8 Mio. Euro / 4,7 % auf 15.839,3 Mio. Euro. Die verbrieften Verbindlichkeiten stiegen um 402,7 Mio. Euro / 16,1 % auf 2.906,4 Mio. Euro. Das Nachrangkapital erhöhte sich um 36,2 Mio. Euro auf 540,3 Mio. Euro. Das Eigenkapital stieg um 170,6 Mio. Euro / 7,2 % auf 2.547,4 Mio. Euro an.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Oberbank AG Bilanz zum 31.12.2023 Passiva in Tsd. €			Veränderung		
			2023	2022	absolut
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.134.339	4.508.456	-374.117	-8,3
	a) täglich fällig	715.872	777.734	-61.862	-8,0
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.418.466	3.730.722	-312.255	-8,4
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.839.262	15.134.508	704.755	4,7
	a) Spareinlagen	1.429.458	2.167.226	-737.767	-34,0
	darunter:				
	aa) täglich fällig	1.069.599	1.798.617	-729.018	-40,5
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	359.859	368.608	-8.749	-2,4
	b) sonstige Verbindlichkeiten	14.409.804	12.967.282	1.442.522	11,1
	darunter:				
	aa) täglich fällig	10.349.032	11.057.325	-708.293	-6,4
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.060.771	1.909.957	2.150.815	112,6
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	2.906.366	2.503.683	402.683	16,1
	a) begebene Schuldverschreibungen	2.896.366	2.491.283	405.083	16,3
	b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	10.000	12.400	-2.400	-19,4
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	112.625	81.762	30.863	37,7
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	21.564	33.063	-11.499	-34,8
6.	Rückstellungen	334.191	347.408	-13.217	-3,8
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	50.535	44.428	6.107	13,7
	b) Rückstellungen für Pensionen	115.614	128.822	-13.208	-10,3
	c) Steuerrückstellungen	22.304	7.618	14.686	192,8
	d) sonstige	145.738	166.541	-20.803	-12,5
7.	Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr.575/2013	540.298	504.112	36.186	7,2
8.	Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	50.000	50.000	0	0,0
9.	Gezeichnetes Kapital	105.919	105.771	147	0,1
10.	Kapitalrücklagen (gebundene)	505.523	505.523	0	0,0
11.	Gewinnrücklagen	1.686.939	1.521.514	165.425	10,9
	a) gesetzliche Rücklage	5.523	5.523	0	0,0
	b) andere Rücklagen	1.681.416	1.515.991	165.425	10,9
	darunter:				
	Rücklagen für eigene Anteile	1.161	1.108	53	4,8
12.	Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	249.000	244.000	5.000	2,0
13.	Bilanzgewinn	70.811	51.383	19.428	37,8
<b>Summe der Passiva</b>		<b>26.556.836</b>	<b>25.591.184</b>	<b>965.653</b>	<b>3,8</b>

## Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

### Ertragslage

Die Betriebserträge der Oberbank AG waren 2023 mit 811,2 Mio. Euro um 31,3 % höher als 2022.

Der Nettozinsenertrag erhöhte sich um 57,4 % auf 540,7 Mio. Euro.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen lagen mit 50,7 Mio. Euro um 2,8 % über jenen des Vorjahres. Das Provisionsergebnis ist mit 196,0 Mio. Euro um -10,8 Mio. Euro bzw. -5,2 % niedriger als 2022.

Nettoprovisionserträge nach Sparten in Tsd. €	2023	2022	Veränd.
Kredit- und Garantiprovisionen	38.973	41.703	-6,5 %
Wertpapiergeschäft	62.179	71.126	-12,6 %
Zahlungsverkehr	68.592	64.669	6,1 %
Devisen- und Valutengeschäft	23.731	25.694	-7,6 %
Sonstige Provisionserträge	2.529	3.619	-30,1 %
Summe	196.004	206.811	-5,2 %

Die Betriebsaufwendungen waren 2023 mit 388,5 Mio. Euro um 15,9 % höher als im Jahr zuvor.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 25,7 % auf 243,4 Mio. Euro. Der Sachaufwand stieg um 12,6 % auf 121,8 Mio. Euro. Das Betriebsergebnis stieg um 49,6 % auf 422,7 Mio. Euro.

Spannenentwicklung	2023	2022	Veränd.
Nettozinsspanne	2,07 %	1,33 %	0,74 %-P.
Nettoprovisionsspanne	0,75 %	0,80 %	-0,05 %-P.
Ertragsspanne	3,11 %	2,39 %	0,72 %-P.
Aufwandsspanne	1,49 %	1,30 %	0,19 %-P.
Betriebsergebnisspanne	1,62 %	1,09 %	0,53 %-P.

Unternehmenskennzahlen	2023	2022	Veränd.
Return on Equity vor Steuern	12,9 %	10,0 %	2,90 %-P.
Return on Equity nach Steuern	9,4 %	7,2 %	2,20 %-P.
Cost-Income-Ratio	47,9 %	54,3 %	-6,40 %-P.

Der RoE vor Steuern 2023 erhöhte sich auf 12,9 %, nach Steuern auf 9,4 %.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich um 6,40 %-Punkte auf 47,9 %.

Im Rahmen der Kreditrisikogebahrung wurden für alle erkennbaren Risiken, soweit Zweifel an der Einbringlichkeit von Forderungen oder Teilen von Forderungen bestehen, ausreichend vorgesorgt. Daneben wurden Beiträge an die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT m. b. H. geleistet, die als gemeinsame Deckungsvorsorge für Großkreditrisiken der 3 Banken Gruppe dienen. Unter Berücksichtigung der Forderungsverluste und der Provisionszahlung an die ALGAR belief sich 2023 die Kreditrisikogebahrung der Oberbank AG auf 90,7 Mio. Euro (2022: 38,6 Mio. Euro), die Wertberichtigungsquote betrug 0,45 % (2022: 0,20 %). Der Saldo aus Bewertungen und realisierten Kursgewinnen / -verlusten bei Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens sowie bei den Beteiligungen belief sich 2023 auf -2,4 Mio. Euro, nach 1,6 Mio. Euro 2022. Damit erhöhte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 37,9 % auf 324,7 Mio. Euro.

## **Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage**

Der Steueraufwand lag mit 88,5 Mio. Euro um 35,6 % über dem des Vorjahres. Damit erhöhte sich der Jahresüberschuss 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 38,8 % auf 236,2 Mio. Euro.

### ***Gewinnverteilungsvorschlag***

Der Jahresüberschuss der Oberbank AG betrug im Geschäftsjahr 2023 236,2 Mio. Euro. Nach Rücklagendotation von 165,6 Mio. Euro und nach Zurechnung des Gewinnvortrags von 0,2 Mio. Euro ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von 70,8 Mio. Euro.

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende von Euro 1,00 je bezugsberechtigter Aktie auszuschütten. Daraus ergibt sich bei 70.614.600 Stammaktien ein Ausschüttungsbetrag von 70,6 Mio. Euro. Weiters schlägt der Vorstand vor, den verbleibenden Rest von 196.036,30 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

### ***Eigene Aktien***

Im Berichtsjahr haben Erwerbe und Veräußerungen sowohl unter der Ermächtigung gem. § 65 Abs 1 Z 4 AktG (Rückkaufprogramm zum Zweck des Angebotes an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens) als auch jener gem. § 65 Abs 1 Z 7 AktG (Wertpapierhandel) stattgefunden.

Zum Zwecke des Wertpapierhandels hat die Oberbank im Berichtsjahr -185.817 Stück eigene Stammaktien, was einem Anteil von (0,26) % bzw. 278.725,50 Euro des Grundkapitals entspricht, zum Durchschnittskurs von 59,67 Euro erworben, denen Verkäufe von 284.123 Stück eigener Stammaktien zum Durchschnittskurs von 57,84 Euro gegenüberstanden. Sämtliche diesbezügliche Angaben beziehen sich auf Werte nach Aktiensplit. Die aus dem Verkauf erzielten Erlöse wurden den Betriebsmitteln zugeführt.

Zu den im Rahmen des Aktien-Rückkaufprogramms 2023 erworben und veräußerten eigenen Stammaktien verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Zum Bilanzstichtag hatte die Oberbank insgesamt 1.996 Stück eigene Stammaktien im Bestand, was einen Anteil von 0,003 % bzw. 2.994,00 Euro des Grundkapitals darstellt. Der höchste Stand im Laufe des Jahres 2023 wurde am 02.01.2023 mit 166.886 Stück 0,24 % bzw. 250.329,00 Euro vom Grundkapital erreicht.

### ***Ausgezeichnete Ausstattung mit Eigenmitteln***

Die Eigenmittel gemäß Art. 72 CRR betragen zum 31.12.2023 € 2.931.005.709,11, davon entfielen € 2.491.436.977,16 auf das harte Kernkapital. Der Gesamtrisikobetrag belief sich auf € 16.068.041.173,40. Daraus errechneten sich zum 31.12.2023 eine harte Kernkapitalquote von 15,51 % (Erfordernis 8,13 %), eine Kernkapitalquote von 15,82 % (Erfordernis 9,88 %) und eine Gesamtkapitalquote von 18,24 % (Erfordernis 12,20 %).

**Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013**

<b>Oberbank - Eigenmittel Säule I</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>Veränd.</b>
<b>Beträge in Tsd. €</b>			
Gezeichnetes Kapital	105.921.900	105.922	0
Kapitalrücklagen	505.523.256	505.523	0
Gewinnrücklagen	1.685.427.947	1.769.547	-84.119
Aufsichtliche Korrekturposten	-44.618	-75	30
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-54.391.508	-51.954	-2.438
<b>Hartes Kernkapital</b>	<b>2.491.436.977</b>	<b>2.328.963</b>	<b>162.474</b>
AT1-Kapitalinstrumente	50.000.000	50.000	0
Abzüge von Posten des AT 1-Kapitals	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital	50.000.000	50.000	0
<b>KERNKAPITAL</b>	<b>2.541.436.977</b>	<b>2.378.963</b>	<b>162.474</b>
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	358.972.092	340.486	18.486
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	47.000.000	42.000	5.000
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-16.403.360	-14.928	-1.475
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>389.568.732</b>	<b>367.558</b>	<b>22.011</b>
<b>EIGENMITTEL</b>	<b>2.931.005.709</b>	<b>2.746.521</b>	<b>184.485</b>
<b>Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR</b>			
Kreditrisiko	14.885.763.210	14.389.910	495.853
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	18.188.340	18.187	1
operationelle Risiko	1.164.089.624	970.868	193.222
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>16.068.041.173</b>	<b>15.378.965</b>	<b>689.076</b>
<b>Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR</b>			
Harte Kernkapital-Quote	15,51 %	15,14 %	0,36 % Pte
Kernkapital-Quote	15,82 %	15,47 %	0,35 % Pte
Geamtkapital-Quote	18,24 %	17,86 %	0,38 % Pte
<b>Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL in %</b>			
Harte Kernkapital-Quote	8,13 %	7,15 %	0,98 %
Kernkapital-Quote	9,88 %	8,65 %	1,23 %
Geamtkapital-Quote	12,20 %	10,65 %	1,55 %
<b>Gesetzliche Eigenmittelanforderungen gem. ÜRL in T€</b>			
Hartes Kernkapital	1.306.532.598	1.099.596	206.937
Kernkapital	1.586.719.066	1.330.280	256.439
Geamtkapital	1.960.301.023	1.637.860	322.441
<b>Freie Kapitalbestandteile</b>			
Hartes Kernkapital	1.184.904.379	1.229.367	-44.463
Kernkapital	954.717.911	1.048.683	-93.965
Geamtkapital	970.704.686	1.108.661	-137.957
<b>Gesetzliches Erfordernis EM-Quoten Säule II (incl. 1,3% SREP-Aufschlag; im VJ 1,2%)</b>			
Harte Kernkapital-Quote	8,86 %	7,83 %	1,04 %
Kernkapital-Quote	10,85 %	9,55 %	1,30 %
Geamtkapital-Quote	13,50 %	11,85 %	1,65 %

## Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Gemäß § 23 BWG in Verbindung mit § 103q Z 11 BWG wurde ab 1.1.2016 ein Kapitalerhaltungspuffer eingeführt, der in Form von hartem Kernkapital zu halten ist. Seit 2019 beträgt der Puffer 2,50 %.

### **Rechtsstreitigkeiten der 3 Banken mit der UniCredit Bank Austria AG und der CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (zusammen „UniCredit“)**

Ende Dezember 2019 hat die UniCredit die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung der AktionärInnen der Oberbank beantragt, die am 4. Februar 2020 stattfand. Die Anträge der UniCredit (Sonderprüfung der Oberbank-Kapitalerhöhungen seit 1989, Beendigung eines Schiedsverfahrens mit der G3B Holding AG) fanden keine Zustimmung. Auch in der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2020 stellte die UniCredit Anträge auf Durchführung von Sonderprüfungen, die jedoch keine Mehrheit fanden.

Gegen diese Beschlüsse hat die UniCredit beim Landesgericht Linz Anfechtungsklagen eingebracht. Diese Anfechtungsverfahren sind bis zur rechtskräftigen Klärung übernahmerechtlicher Vorfragen unterbrochen.

Bezüglich des Antrags auf Sonderprüfung aus der außerordentlichen Hauptversammlung 2020 im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen der BKS Bank AG (kurz: BKS) beziehungsweise der Bank für Tirol und Vorarlberg AG (kurz: BTV) im Jahr 2018 und bezüglich einiger abgelehnter Sonderprüfungsthemen aus der ordentlichen Hauptversammlung 2020 hat die UniCredit einen gerichtlichen Antrag auf Sonderprüfung gestellt. Der von UniCredit gestellte gerichtliche Antrag auf Sonderprüfung wurde vom Landesgericht Linz teilweise rechtskräftig abgewiesen und hinsichtlich der übrigen Themen das Verfahren bis zur Erledigung des anhängigen Zivilprozesses betreffend die Anfechtungsklage gegen Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung 2020 unterbrochen.

Die UniCredit hat Ende Februar 2020 Anträge bei der Übernahmekommission gestellt, mit denen überprüft werden soll, ob die bei den 3 Banken bestehenden Aktionärssyndikate eine übernahmerechtliche Angebotspflicht verletzt haben. Die Oberbank ist von diesen Verfahren als Mitglied der Syndikate bei der BTV und bei der BKS unmittelbar betroffen. Die Syndikate der BTV und BKS wurden mit nach wie vor gültigen Bescheiden der Übernahmekommission aus dem Jahr 2003 genehmigt. Die UniCredit erhebt den Einwand, dass sich seitdem die Zusammensetzung und Willensbildung der Syndikate verändert sowie diese insgesamt seit dem Jahr 2003 ihr Stimmgewicht in übernahmerechtlich relevanter Weise ausgebaut hätten und dadurch eine Angebotspflicht ausgelöst worden wäre. Die Übernahmekommission hat Anfang November 2023 sämtliche Anträge der UniCredit abgewiesen. Die UniCredit hat gegen diese Bescheide Rekurse erhoben, über die das Oberlandesgericht Wien noch nicht entschieden hat.

Sobald in diesen Rechtsmittelverfahren Rechtskraft eingetreten ist, sind die beiden unterbrochenen Verfahren über die Anfechtung von Beschlüssen der ao Hauptversammlung 2020 und der ordentlichen Hauptversammlung 2020 sowie das Verfahren auf gerichtliche Bestellung eines Sonderprüfers vom Landesgericht Linz fortzusetzen.

Ende Juni 2021 hat UniCredit gegen die Oberbank Unterlassungs- und Feststellungsklage beim Landesgericht Linz eingebracht. Im Wesentlichen ging es dabei es um die Feststellung, dass die Beschlüsse des Vorstands der Oberbank auf Durchführung der letzten 4 Kapitalerhöhungen der Oberbank und die Beschlüsse zur Leistung von Zuschüssen an die G3B Holding AG für die Kapitalerhöhungen der 3 Banken nichtig seien, und dass es der Vorstand in Zukunft unterlassen solle, derartige Zuschüsse zu leisten oder Aktionären, die mit der Oberbank wechselseitig beteiligungsmäßig verbunden sind, Aktien im Zuge von

## Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Kapitalerhöhungen zuzuteilen. Seitens der UniCredit wurden inhaltlich gleichartige Klagen auch gegen BKS und BTV eingebracht, denen die Oberbank jeweils als Nebenintervenientin beigetreten ist.

Im gegen die BTV geführten Verfahren wurde diese Klage von allen Instanzen und damit auch vom OGH in allen Punkten abgewiesen. Im Hinblick auf diese rechtskräftige Erledigung der zentralen Streitfragen zugunsten der 3 Banken hat die UniCredit die Parallelklagen gegen die Oberbank und die BKS unter Anspruchsverzicht zurückgezogen. Der Vorstand der Oberbank sieht nach sorgfältiger Prüfung bei den noch anhängigen Verfahren keine relevanten bilanziellen Auswirkungen.

Die UniCredit Bank Austria AG und die CABO Beteiligungsgesellschaft mbH haben in der ordentlichen Hauptversammlung am 16.05.2023 behauptet, dass der Oberbank gegen ihre damaligen Vorstandsmitglieder Schadenersatzansprüche zustehen sollen, weil die Oberbank im Jahr 2022 für die Absicherung des BTV-Syndikats zum Schutz der BTV vor einer Übernahme durch die UniCredit einen Betrag von rund 3 Mio Euro aufgewendet hat. Die UniCredit Bank Austria AG und die CABO Beteiligungsgesellschaft mbH haben in Ausübung ihres Minderheitenrechtes gemäß § 134 AktG die Bestellung eines besonderen Vertreters verlangt, der dieses Verfahren mittlerweile antragsgemäß eingeleitet hat. Der Vorstand ist nach wie vor davon überzeugt, mit der Absicherung des BTV-Syndikats sorgfältig und im besten Interesse der Oberbank gehandelt zu haben.

### **Filialnetz**

Regional verteilen sich die 178 Filialen der Oberbank auf die Märkte Österreich (94 Filialen), Deutschland (45), Tschechien (21), Ungarn (14) und Slowakei (4).

### **Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres**

Siehe Anhang für Geschäftsjahr 2023 Punkt V.

### **Forschung und Entwicklung**

Auf der Basis der Bedürfnisse ihrer Kund:innen entwickelt die Oberbank individuelle Finanzdienstleistungen im Finanzierungs- und Anlagebereich. In der Forschung und Entwicklung im klassischen Sinn ist sie jedoch nicht tätig.

### **Internes Kontrollsystem**

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Oberbank entspricht dem international anerkannten COSO-Standard. Es existieren detaillierte Beschreibungen der IKS-Abläufe, einheitliche Dokumentationen aller risikorelevanten Prozesse der Bank, der identifizierten Risiken und der Kontrollmaßnahmen. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sind klar definiert. Für das IKS erfolgt ein regelmäßiges, mehrstufiges Reporting über Wirksamkeit und Reifegrad. Kontrollaktivitäten werden dokumentiert und überwacht, die IKS-relevanten Risiken werden regelmäßig evaluiert und angepasst. Dieser laufende Optimierungsprozess trägt zur Qualitätssicherung bei. Die Abteilung Interne Revision der Oberbank prüft in ihrer Funktion als unabhängige Überwachungsinstanz das Interne Kontrollsystem. Abgeprüft werden die Wirksamkeit und Angemessenheit des IKS sowie die Einhaltung der Arbeitsanweisungen.

**Die Kontrollmechanismen des IKS speziell in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden in den folgenden Absätzen anhand des COSO Standards beschrieben (Offenlegung gemäß § 243a (2) UGB).**

Die Verantwortung für die Buchhaltung und Bilanzierung mit den dazugehörigen Prozessen ist in der Abteilung Rechnungswesen und Controlling angesiedelt. Einzelne Teilprozesse sind in der Abteilung Strategisches Risikomanagement angesiedelt. Die Abteilung Interne Revision führt als unabhängige Einheit die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen durch. Im Rahmen des IKS werden alle wesentlichen Prozesse der Rechnungslegung kontrolliert und die mit der Rechnungslegung einhergehenden Risiken identifiziert, analysiert und laufend überwacht. Gegebenenfalls werden Maßnahmen zur Reduktion dieser Risiken ergriffen.

### **Kontrollumfeld**

Neben der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben stehen die von der Oberbank definierten Verhaltensgrundsätze und die Governance Regelungen im Vordergrund. Im Internen Kontrollsystem der Oberbank sind neben den Aufsichtsgremien, dem Vorstand und der internen Revision alle Mitarbeiter:innen beteiligt. Die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind für das IKS im Allgemeinen und somit auch in Bezug auf die Rechnungslegung klar geregelt. Die mit der Rechnungslegung befassten Mitarbeiter:innen verfügen über die für ihr Aufgabengebiet erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen. Laufende Fortbildungsmaßnahmen stellen den ständigen Know-how-Aufbau sicher und sind die Basis für die rechtzeitige Implementierungen im Rechnungslegungsprozess. Um die umfangreichen rechtlichen Vorschriften zu erfüllen, wird die tägliche Arbeit durch zahlreiche Richtlinien, Handbücher und Arbeitsanweisungen unterstützt, die zumindest einmal jährlich überprüft und aktualisiert werden.

### **Risikobeurteilung**

In der Oberbank hat die Risikobeurteilung, d.h. die Identifikation und Analyse von Risiken seit jeher eine große Bedeutung: Nur wer seine unternehmensspezifischen Risiken kennt, kann angemessen darauf reagieren. Mit dem IKS ist die Steuerung der wichtigsten Risiken durch die Messbarkeit und Beurteilung nach gleichen Maßstäben und die sich daraus ergebende abgestimmte Behandlung von Risiken möglich. In der Oberbank AG werden die Risiken im Zuge der Prozessdokumentation durch die prozessverantwortliche Person identifiziert, bewertet und dokumentiert. Der Prozess inkl. der identifizierten Risiken wird im Anschluss jährlich der prozessverantwortlichen Person zur Überprüfung bzw. Aktualisierung vorgelegt.

### **Kontrollaktivität**

Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie Kontrollmaßnahmen des Rechnungsprozesses sind in verschiedenen hausinternen Dokumenten beschrieben. Zur Deckung der im Rechnungslegungsprozess identifizierten Risiken sind Kontrollen implementiert, welche nachvollziehbar sind, dh.: die Inhalte sind in den jeweiligen Systemen dokumentiert und geben eine strukturierte Übersicht. Ein wesentlicher Bestandteil in der Umsetzung des Internen Kontrollsystems in der Oberbank ist das Vier-Augen-Prinzip und in den IT-Anwendungen implementierte Prüfungen. Ebenfalls wesentlich sind nachvollziehbare Nachweise, die auch für Dritte belegen, dass die Kontrollen durchgeführt bzw. die Prozessschritte eingehalten wurden.

### **Information und Kommunikation**

## Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Informationsbereitstellung zum Internen Kontrollsystem und die Kommunikation mit den relevanten Ansprechpartner:innen hat in der Oberbank einen hohen Stellenwert. Jährlich wird dem Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss der aktuelle Stand zum IKS präsentiert. Zudem sind regelmäßige Jour Fixe Serien implementiert, einerseits mit dem Management (Vorstand und Abteilungsleitungen) und andererseits mit den Risiko- und Kontrollverantwortlichen. Zudem wird einmal jährlich ein gesamthafter IKS-Statusbericht in der Oberbank veröffentlicht.

### **Überwachung**

Die Abteilungsleiter:innen und die zuständigen Gruppenleiter:innen üben eine Überwachungsfunktion aus. Dieser gesamte Überwachungsprozess wird von der Internen Revision geprüft. Eine zusätzliche Überwachungsfunktion fällt den Abschlussprüfer:innen des Konzernabschlusses und dem Prüfungsausschuss zu.

Die Überwachung der Rechnungslegungsprozesse wird auch durch das IKS sichergestellt.

Unterstützt wird die Überwachungstätigkeit in der Oberbank im IKS durch Wirksamkeitskontrollen, welche für Schlüsselkontrollen (= jene Kontrollen mit besonderer Wichtigkeit aufgrund eines Kriterienkatalogs) durchgängig zumindest einmal jährlich und für ausgewählte sonstige Kontrollen anlassbezogen durchgeführt werden.

#### **Kommerzfinanzierung**

Das Kommerzkreditvolumen der Oberbank stieg 2023 um 7,3 % auf 16.266,1 Mio. Euro. Aufgrund der hervorragenden Kapitalausstattung der Oberbank konnten den Unternehmen weiterhin ausreichend Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden.

#### **Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung**

Die Anzahl der im Jahr 2023 in allen fünf Oberbank-Märkten eingereichten Förderanträge aus den Bereichen Investition, Umwelt, Innovation sowie Liquiditätssicherung lag trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmen- bzw. Konjunkturbedingungen mit 1.446 Projekten um 7 % über dem Vorjahr (Trend zu Innovations-, Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsprojekten). So konnten per 31.12.2023 auch die über die Oberbank ausgereichten Förderkredite abermals um 4 % auf 2,03 Mrd. Euro gesteigert werden. Diese erfreuliche Entwicklung spiegelte sich auch in der führenden Position der Oberbank beim bewilligten Förderkreditobligo des österreichischen ERP-Fonds wider.

#### **Gewerbliche Immobilienfinanzierungen**

Das Segment der gewerblichen Immobilienfinanzierung sah sich im Geschäftsjahr 2023 einem sehr schwierigen Marktumfeld gegenüber. Während sich die Baukosten auf einem relativ hohen Niveau einpendelten, führten vor allem die gestiegenen Zinsen zu Verwerfungen in den Projektkalkulationen zahlreicher Immobilienentwickler. Weiters kam es zu starken Rückgängen bei der Nachfrage nach Immobilien, sowohl bei privaten- als auch bei institutionellen Käufer:innen. Die Schere zwischen Immobilienpreisen und den Renditeerwartungen von Investor:innen ging im Laufe des Jahres 2023 auseinander, wodurch sich der Transaktionsmarkt deutlich abkühlte.

Die Oberbank hat daher im Geschäftsjahr 2023 ihre Strategie bei gewerblichen Immobilienfinanzierungen angepasst. Die Parameter für Neufinanzierungen wurden deutlich nachgeschärft. Bestandsfinanzierungen wurden im Laufe des Jahres einer vertieften, laufenden Kontrolle unterzogen. Im Rahmen mehrerer Kampagnen wurden vor allem Entwicklungs- und Bauprojekte von Immobilienspezialist:innen auf potenzielle Risiken untersucht, um rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen zu können.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Oberbank weiterhin ein schwieriges Umfeld, die Herangehensweise und die Maßnahmen aus 2023 werden fortgesetzt. Es wird eine weitere Konsolidierung in der Branche erwartet.

#### **Strukturierte Finanzierungen**

Die Nachfrage nach strukturierten Finanzierungslösungen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei lagen insbesondere die Segmente Wachstumsfinanzierungen und gewerbliche Immobilienfinanzierungen unter dem Vorjahr. Höher war die Nachfrage im Segment Tourismus, Gesellschafterwechsel und Erneuerbare Energien. In allen Segmenten befand sich aber sowohl die Anzahl der bearbeiteten Geschäftsfälle als auch das Projektvolumen im Mehrjahresvergleich weiterhin auf hohem Niveau. So konnten auch in diesem Jahr wieder knapp 60 Fälle mit einem Finanzierungsvolumen von insgesamt rund 720 Mio. Euro erfolgreich begleitet werden. Mehr realisierte Projekte waren es vor allem im Bereich Tourismus und Erneuerbare Energien. Die Nachfrage nach Projekten im Bereich Erneuerbare Energien mit Fokus auf Photovoltaik hatte zu Beginn des Jahres eine sehr hohe Dynamik, welche aber im Jahresverlauf abflachte. Die Zinsentwicklung belastete besonders Projektfinanzierungen und hat zu einigen Verschiebungen oder Absagen geführt.

#### **Private Equity und Mezzaninkapital**

2023 verzeichnete der Oberbank Opportunity Fonds 142 Anfragen und konnte das hohe Niveau des Vorjahres nahezu erreichen. In den wirtschaftlich unsicheren Zeiten nimmt insbesondere die Bedeutung von Mezzaninfinanzierungen und Private Equity als bilanzstärkende Finanzierungsinstrumente bei den Unternehmen wieder deutlich zu. Seit seiner Gründung hat der Oberbank Opportunity Fonds 118 Transaktionen und zehn Add-on-Investments mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital beziehungsweise High Yield Capital begleitet und dabei ein Volumen von mehr als 356 Mio. Euro bereitgestellt. Der Fokus des Oberbank Opportunity Fonds liegt auf etablierten Unternehmen in späteren Entwicklungsphasen. Um die Lücke zu den Frühphasen der Finanzierung zu schließen, hat sich die Oberbank am OÖ Hightech-Fonds des Landes OÖ beteiligt. Ein sehr profitables Geschäftsfeld sind auch die Beteiligungen an von Dritten gemanagten Private Equity- und Mezzaninfonds, mit denen regionale oder strategische Ergänzungen der eigenen Investmentrichtlinien möglich sind und die bislang sehr hohe Renditen erwirtschafteten.

#### **Zahlungsverkehr**

Die Ertragssteigerungen im Firmenkundenzahlungsverkehr sind gegenüber den ersten sechs Monaten im zweiten Halbjahr etwas abgeflaut und lagen mit einem Zuwachs von 4,1 % im Jahresvergleich exakt auf dem budgetierten Niveau. Diese Entwicklung ist vorrangig mit der sich eintrübenden Konjunktur und den damit verbundenen Rückgängen bei den Transaktionen und Zahlungsverkehrsumsätzen zu erklären.

Im 4. Quartal wurde die Entscheidung für das Nachfolgeprodukt von ELBA MBS getroffen und es wurde mit der Umsetzung gestartet.

#### **Syndizierung und Schuldscheindarlehen**

Im Bereich Konsortialkredite, Sonderkredite und Schuldscheindarlehen wurde gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres ein signifikanter Anstieg von rund 28,2 % beim aushaftenden Gesamtobligo verzeichnet, welches sich nunmehr auf rund 2,68 Mrd. Euro belief. Dem Obligoanstieg standen auch entsprechende Steigerungen bei den Stückzahlen gegenüber.

Es konnten auch wieder neue Mandate als Arrangeur und Konsortialführer gewonnen werden. In Summe betreute das Team Syndication zum Bilanzstichtag 81 Kredittranchen als Konsortialführer. Damit war ein neuer Höchststand an Konsortialführerschaften erreicht. Im Bereich der Schuldscheindarlehen wurden im Geschäftsjahr 2023 ausgewählte Transaktionen bonitätsstarker österreichischer und deutscher Emittenten gezeichnet, wobei man sich hier im Sinne der Nachhaltigkeit auch an ESG-linked Schuldscheindarlehen beteiligt hat.

#### **Auslandsgeschäft**

Das außenwirtschaftliche Umfeld hat sich zusehends eingetrübt. Dazu haben neben dem Krieg in der Ukraine auch die nur allmählich nachlassenden Lieferengpässe beigetragen. 2023 belasteten vor allem die hohe Inflation und das global gestiegene Zinsumfeld die internationale Konjunktur. Als Folge blieb das globale Wirtschaftswachstum verhalten. Positive Impulse kamen durch die starke Inlandsnachfrage von den USA. Im Euroraum hingegen ist eine anfängliche Erholung beinahe zum Stillstand gekommen.

In diesem Umfeld nutzten die Kund:innen das umfassende Angebot der Oberbank an Absicherungs- und Finanzierungsinstrumenten kombiniert mit dem weltweiten Netz an ausgewählten Korrespondenzbanken.

#### **Dokumenten- und Garantiegeschäft**

Die Außenwirtschaftstrends aus dem Jahr 2022 setzten sich auch in den ersten drei Quartalen 2023 fort. Allerdings zeichnete sich im 4. Quartal 2023 ein spürbarer Abschwung in der globalen Wirtschaft ab, was durch eine rückläufige Anzahl verschiffter Container belegt wurde. Dieser Abschwung wurde maßgeblich von Energiepreisen, Preisanstiegen und dem Abbau von Lagerbeständen beeinflusst.

Inmitten steigender Zinsen und anderen wirtschaftlichen Herausforderungen haben Kund:innen wieder auf ein optimiertes Risikomanagement gesetzt und ihre Importe und Exporte mit Dokumentengeschäft abgesichert. Insgesamt konnte der Ertrag in der Sparte Dokumentengeschäft um 16 % ausgebaut werden. Im Bereich Haftungen konnte ein Volumenzuwachs von 4,6 % verzeichnet werden. Im Bereich Haftungen ist die Digitalisierung nicht mehr wegzudenken. 2023 wurden in der Oberbank mehr als 25 % aller Haftungen über Online-Portale beauftragt.

#### **Exportfinanzierung**

Auch 2023 blieben im steigenden Zinsumfeld die geförderten Betriebsmittelfinanzierungen der OeKB sehr attraktiv. Der Marktanteil an geförderten Betriebsmittellinien für Großunternehmen ist um 0,5 % gestiegen und unterstreicht diese positive Entwicklung. Darüber hinaus konnte bei der geförderten Betriebsmittelfinanzierung für KMUs, den sogenannten Exportfondskrediten, der Marktanteil über 11 % gehalten werden.

Die Investitionstätigkeit exportierender Unternehmen hat sich, bedingt durch eine deutlich rückläufige unternehmerische Erwartungshaltung, eingebremst. Durch die umfassende Beratungstätigkeit und Fokussierung auf die Bedürfnisse der Exporteure gelang es jedoch, den Marktanteil bei den OeKB-refinanzierten Inlandsinvestitionen mit 11,6 % und bei den OeKB-refinanzierten Auslandsinvestitionen mit 5,9 % nahezu konstant zu halten .

#### **Factoring**

Im Bereich Factoring wurde im achten Betriebsjahr bei nahezu gleichbleibenden Volumen eine leichte Steigerung der Erträge verzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr spiegelten die etwas gesunkenen Umsätze die wirtschaftlichen Herausforderungen der Firmen wider.

#### **Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk**

Es ist eine langjährige Tradition, dass die Oberbank ihre Kund:innen unermüdlich und äußerst erfolgreich bei ihren grenzübergreifenden Geschäftstransaktionen unterstützt. Die Basis dafür stellt ein internationales, strategisch und effizient aufgebautes Netzwerk von Korrespondenz- und Partnerbanken dar, um den Anforderungen der Bereitstellung einer erstklassigen Palette an Produkten und Dienstleistungen gerecht zu werden. Als maßgeblicher Partner im internationalen Zahlungsverkehr, bei Handelsfinanzierungen sowie der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken liegt der Fokus nicht nur auf der Schaffung, sondern vor allem auf der langfristigen Absicherung dieser robusten Infrastruktur.

Jedoch prägten herausfordernde globale Ereignisse, ebenso wie 2022 auch das Geschäftsjahr 2023. Der anhaltende Konflikte zwischen der Ukraine und Russland, geopolitische Spannungen zwischen China und Taiwan, hohe Inflationsraten aufgrund aggressiver Notenbankpolitiken und das Scheitern einiger

Finanzinstitutionen wie der Silicon Valley Bank, Credit Suisse und der First Republic Bank haben das internationale Bankenumfeld geprägt. Trotz dieser Herausforderungen lobten Partnerbanken immer wieder

## **Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank AG**

### *Geschäftsfeld Firmenkunden*

die konservative Geschäftspolitik, die ausgezeichnete Bonität, die Nachhaltigkeitsbestrebungen, den stabilen Geschäftsverlauf und die hervorragenden Kennzahlen der Oberbank.

Gleichzeitig stellten jedoch die steigenden regulatorischen Anforderungen eine weitere Herausforderung für die Aufrechterhaltung dieser Infrastruktur dar. Daher wurde das Partnerbank-Netzwerk im 1. Halbjahr 2023 einer umfassenden Überprüfung unterzogen. Die bisherigen Ergebnisse zeigten positive Tendenzen: der Weg zur technischen Optimierung und zur Steigerung der Effizienz ist eingeleitet. Die Anzahl der Partnerbanken und der erforderliche Aufwand für die KYC-Dokumentation wurden bereits deutlich verringert. Trotz der Reduzierungen der Anzahl an Partnerbanken ist es gelungen, den Oberbank-Kund:innen weiterhin, und ohne Qualitätsverlust, diesen gewohnten Service anzubieten.

### **Primäreinlagen im Zeichen von Wachstum**

Mit der Rückkehr der Zinsen stiegen die Primäreinlagen weiter an, konkret um 694,7 Mio. Euro / 4,6 %. Die ausgezeichnete Bonität der Oberbank war ein zusätzlicher Wachstumstreiber. Dazu kam, dass die Kund:innen nach dem Ende der Niedrigzinsphase wieder die gebundenen Einlagen für sich entdeckten. Euro-Sparkonten für Privatkund:innen und Euro-Termineinlagen für Firmenkund:innen verzeichneten mit 30,4 % bzw. 117,1 % starke Anstiege. Auf der Gegenseite reduzierte sich der Bestand an täglich fälligen Euro-Einlagen im Jahresvergleich. So sanken die Euro-Sichteinlagen der Firmenkund:innen um 279,7 Mio. Euro / 5,3 %. Die Euro-Spareinlagen verringerten sich um 737,8 Mio. Euro / 34 %. Der Zulauf in die gebundenen Einlagen spiegelte auch wieder, dass schon bei vergleichsweise kurzen Laufzeiten ein deutlicher Mehrertrag gegenüber den klassischen Girokonten erzielt werden konnte.

#### **Private Kundeneinlagen.**

Die Spar-, Sicht- und Termineinlagen der Kund:innen lagen mit 6.840,5 Mio. Euro um 86 Mio. Euro / 1,3 % über dem Stand des Vorjahres. Die Einlagen auf den Online-Sparprodukten sind 2023 neuerlich stark angestiegen und zwar um 901,6 Mio. Euro / 73,1 % auf 2.134,6 Mio. Euro. Im Gegensatz dazu sind die Einlagen auf den Sparbüchern im Vorjahresvergleich um 737,8 Mio. Euro / -34,0 % gesunken. Auch die Anzahl der Sparbücher verringerte sich um 46.482 Stück.

#### **Privatkredite**

Aufgrund des sehr herausfordernden Marktumfelds hat sich das aushaftende Volumen (exkl. Leasing) gegenüber dem Vorjahr um -5,1 % auf 3.861,3 Mio. Euro verringert.

Die Nachfrage nach Wohnimmobilienfinanzierungen und somit auch die Neuvergabe ist seit 2022 deutlich eingebrochen und ist auch 2023 noch erkennbar. Dies ist vor allem auf das wesentlich schlechtere gesamtwirtschaftliche Umfeld und den damit verbundenen Unsicherheiten zurückzuführen. Dazu gehören gestiegene Lebenserhaltungskosten, Energiepreise, Baukosten und Immobilienpreise.

#### **Nachhaltige Kontowelt**

In Österreich ist das be(e) green Konto seit 2021 mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet, da in Höhe der jeweiligen Kontoeinlagen nachhaltige Projekte finanziert werden, die neben wirtschaftlichen auch ökologischen und sozialen Kriterien entsprechen. Im 2. Halbjahr 2023 wurde auch in Tschechien das nachhaltige be(e) green Konto für Privatkund:innen eingeführt, welches die selben Kriterien wie in Österreich erfüllt, jedoch gibt es in Tschechien kein vergleichbares Zertifikat. Darüber hinaus leistet die Oberbank mit jedem neuen be(e) green Konto einen Beitrag zum Erhalt der Bienenpopulation und weiterer blütenbestäubender Insekten. Auf Basis dieser Initiative wurden seit der Produkteinführung 2021 sowie pro Teilnehmer:in des Oberbank Linz Donau Marathons bereits 125.000 m<sup>2</sup> an Blühflächen geschaffen. Zusätzlich wurde in Österreich das be green Sparkonto eingeführt, welches ebenfalls mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet worden ist. Im Herbst 2022 wurde die Kontowelt in Österreich noch um das nachhaltige be(e) green Studentenkonto ergänzt. Per 31.12.2023 wurden im Gesamtinstitut 194.455 Stück Privatkonten geführt. Davon waren bereits 33,8 % nachhaltige be(e) green Konten. Dies entspricht einer Steigerung um 16.871 auf 65.704 Stück nachhaltige Konten im Jahr 2023.

#### **Green Payments – der Umwelt zuliebe**

Beleg hafte Überweisungsaufträge verursachen eine hohe CO<sub>2</sub>-Belastung. Moderner Online-Zahlungsverkehr ist nicht nur schneller und einfacher, sondern auch nachhaltig. Deshalb fallen elektronisch beauftragte Zahlungen unter die Kategorie Green Payments. In der Oberbank sind bereits 97 % aller von Firmen- und Privatkund:innen beauftragten Zahlungen digital.

#### **Digitalisierung**

Das Angebot an Online-Self-Services in der Oberbank wird über alle Systeme und Plattformen hinweg laufend erweitert. So wurde im Jahr 2023 mit der am österreichischen Markt eingeführten Funktion "Geld wechseln" im Oberbank Kundenportal und in der Oberbank App eine bequeme Methode geschaffen, um Fremdwährungen direkt in die Filiale zu bestellen. Dadurch wird der Valutenbestand in den Filialen reduziert und den Kund:innen die Möglichkeit geboten rund um die Uhr bequem online zu bestellen.

## Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank AG

### Geschäftsfeld Privatkunden

Des Weiteren wird seit 2023 in Österreich und Deutschland, sowohl im Oberbank Kundenportal als auch in der Oberbank App, Kund:innen die Möglichkeit geboten bei Lastschriften die Rückbuchung der Zahlung komfortabel selbstständig zu veranlassen.

Zusätzlich wurde im Jahr 2023 mit dem neuen Finanzmanager in der Oberbank App eine Funktion eingeführt, die alle Umsätze unserer Kund:innen in Kategorien einteilt und einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben bietet.

### Kartenportfolio

Die „Oberbank Mastercard Gold“ Kreditkarte ist, wie die „Oberbank Mastercard Klassik“, nicht nur mit umfangreichen Mobile Payment-Funktionen wie Apple Pay, der Oberbank Wallet, SwatchPAY! und Garmin Pay ausgestattet, sondern sie ist natürlich auch eCommerce-fähig und verfügt über eine umfangreiche Reiseversicherung. Die Freigabe der Internet-Transaktionen erfolgt bequem mittels Oberbank Security App. Zum Stichtag 31.12.2023 hat die Oberbank 35.515 eigene Klassik- und Gold Mastercard Kreditkarten in Umlauf gebracht. Inklusiv der an Partner (Kreditkartenorganisationen) vermittelten Kreditkarten ergab das ein Gesamtkartenportfolio an ausgegebenen Privat- und Firmenkreditkarten von 73.296. Die Gesamtanzahl der Debitkarten betrug 2023 220.223.

### Versicherungen: Hervorragendes Ergebnis

Das Versicherungsgeschäft hat sich im Vorjahr hervorragend entwickelt. Mit einer Produktion von 161,5 Mio. Euro in den Märkten Österreich und Deutschland konnte das Ergebnis um 13,7 % gesteigert werden. Besonders hervorzuheben ist die Produktion in der Sparte Kapitalversicherungen im Privat- und Firmenkundenbereich. In Österreich konnte im Vergleich zu 2022 die Produktion um 12,5 % gesteigert werden, in Deutschland sogar um 85,2%. In dieser Sparte wurden hauptsächlich fondsorientierte- und fondsgebundene Lebensversicherungen, aber auch Tarife mit nachhaltigen Investments abgeschlossen. Der Fokus 2023 lag auf dem Lebensversicherungsgeschäft. Mit einer Steigerung von 23 Mio. Euro an Prämiensummen hat sich diese Sparte um 19,4 % enorm entwickelt. Die Produktion in Sparte Nicht-Lebensversicherung (Gewerbliche- und private Sachversicherung, Unfallversicherung) ist im Vergleichszeitraum zum Vorjahr um 15,4 % gesunken.

Versicherungen – Produktion*		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022	absolut	in %
€ 161,5 Mio.	€ 142 Mio.	€ 19,5 Mio.	13,7 %

\*) Produktion: Lebensversicherungen (Prämiensumme) + Nicht-Lebensversicherungen (Jahresnettoprämie x 10)

#### **Wertpapiergeschäft:**

Das Wertpapiergeschäft wurde 2023 stark beeinflusst von den deutlich angestiegenen Renditeniveaus bei Anleihen und auch durch die gestiegene Attraktivität von Spareinlagen.

Die höheren Renditen bei Staats-, Banken- und Unternehmensanleihen wurden von den Anleger:innen stark genutzt für Neuveranlagungen mit längeren Laufzeiten um sich die Zinsen langfristig zu sichern. Die Nachfrage nach Aktieninvestments bzw. auch gemischten Portfolios ist im Umkehrschluss spürbar gesunken. Die ebenfalls gestiegenen Zinsen auf gebundene Spareinlagen haben sicherlich auch Neugeldinvestments gebremst, die in den vorangegangenen Jahren mangels Alternativen an den Kapitalmarkt geströmt sind.

Für Anleger:innen ist das Jahr 2023 in den wesentlichen Anlageklassen positiv gelaufen. An den Aktienmärkten kam es zu einer Jahresendrally, primär in Erwartung sinkender Zinsen im Jahr 2024. Der Anstieg war insbesondere in den USA stark auf die großen IT-Konzerne gestützt, welche große Profiteure der Entwicklung rund um die Künstliche Intelligenz sind.

Die im Schlussquartal stark sinkenden Kapitalmarktzinsen führten zu deutlichen Kursanstiegen bei den Anleihen. Diese Bewegung wurde ausgelöst durch die sinkenden Inflationsraten, sowohl in den USA, als auch in der Eurozone und der damit verbundenen Hoffnung, dass die Notenbanken früher als erwartet mit Zinssenkungen reagieren könnten.

Auch der Goldpreis erreichte neue Höchststände. Somit waren Investments in den einzelnen Anlageklassen, aber auch in den gemischten Investmentfonds 2023 erfolgreich. Im Gegensatz zur allgemein schlechteren Stimmungslage der Konsument:innen und flauen Wirtschaftswachstumsdaten war 2023 somit ein überraschend gutes Kapitalmarktjahr.

In diesem Umfeld sind die Wertpapierprovisionen gegenüber dem absoluten Rekord-Vorjahr um 12,6 % oder 8,9 Mio. Euro auf 62,2 Mio. Euro gesunken. Dies ist primär auf niedrigere Provisionserträge aus Transaktionen im Aktiengeschäft zurückzuführen und konnte durch die gestiegenen Investments in Anleihen nicht kompensiert werden. Es war zu beobachten, dass das Aktiengeschäft vor allem in den Monaten der Seitwärtsbewegung sowohl im Beratungsgeschäft, also auch im Kundenportal verhaltener war. Weiters wurden geringere Ertragsanteile im individuellen Portfolio Management erzielt.

Sehr stark nachgefragt waren die Retail-Emissionen der Oberbank. In Summe wurden 314,2 Mio. Euro emittiert, hievon 86,2 Mio. Euro an Nachranganleihen. Die angebotenen Laufzeiten bewegten sich zwischen 4 und 10 Jahren. Sehr große Nachfrage generierte eine zum Jahresende platzierte 4,25-jährige Emission die insbesondere für die Veranlagung von Gewinnfreibeträgen gesucht war.

Die 3-Banken Wohnbaubank AG hat für die drei Treugeberbanken Oberbank AG, BTV AG und BKS AG im Geschäftsjahr 2023 keine Anleihen emittiert. Das ausstehende Emissionsvolumen beträgt 117,9 Mio. Euro, hievon 74,6 Mio. Euro für die Treugeberin Oberbank AG.

Die Kurswerte auf Kund:innen-Depots (inkl. 3-Banken Investment-Gesellschaft m.b.H.) sind im Jahresabstand um 852,0 Mio. Euro oder 4,4 % auf 20,1 Mrd. Euro angestiegen. Bei der Verteilung Aktien/Anleihen/Investmentfonds war auch hier eine Erhöhung des Anleihenanteils festzustellen.

## Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank AG

### Geschäftsfeld Privatkunden

Starke Zuwächse verzeichnete man bei den nachhaltigen Veranlagungen. Die Produktpalette wurde entsprechend vergrößert, insbesondere durch ein größeres Angebot im Investmentfondsbereich.

Auch die nachhaltigen iPM Strategien zeigten ein deutliches Wachstum. Das in nachhaltige Investmentfonds der 3-Banken Generali-Investment Gesellschaft m.b.H. wuchs von 535,5 Mio. Euro auf 744,9 Mio. Euro.

### **Private Banking und Vermögensverwaltung**

Die im Private Banking betreuten Kundengelder (Einlagen und Wertpapiere) sind im Jahr 2023 deutlich angestiegen. Ein Wachstum von 6,7 % bzw. 0,8 Mrd. Euro auf 12,4 Mrd. Euro wurde verzeichnet. Dies ist ein neuer Höchstwert zu einem Jahresultimo. Strukturell ist eine leichte Verschiebung festzustellen, die höheren Einlagenzinsen haben den Anteil der Einlagen etwas erhöht. Auch die Anzahl der Private Banking Kund:innen erreichte einen neuen Höchststand. Das Volumen im individuellen Portfoliomanagement ist 2023 um 7,0% oder 49,8 Mio. Euro auf 756,5 Mio. Euro angestiegen. Sehr guten Zulauf zeigten die nachhaltigen Varianten.

Die Vermögensverwaltung wurde auch 2023 mehrfach ausgezeichnet. Die renommierten Adressen FokusMoney/ntv „herausragend“ sowie Elitereport/Handelsblatt „cum laude“ und auch Fuchsbriefe „Gipfelstürmer“ haben die Oberbank mit sehr guten Prädikaten versehen.

Auch 2023 wurden viele Präsenzveranstaltungen zu Kapitalmarkt- und Wertpapierthemen in den Geschäftsbereichen abgehalten. Diese wurden von Videoformaten ergänzt. Auf diesem Weg ist man mit einer großen Anzahl von Kund:innen vor Ort in Interaktion getreten. Bei diesen Veranstaltungen stehen die Marktthemen im Fokus, dies ist auch als Beitrag zur Erhöhung der Financial Literacy von Kund:innen zu sehen. Monatlich wird eine Reihe von Publikationen veröffentlicht, etwa die Marktmeinung oder auch das Videoformat oTon.

### **3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.**

Das verwaltete Volumen der 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H. ist im Geschäftsjahr 2023 von 11,0 Mrd. Euro um 4,9 % oder 0,5 Mrd. Euro auf 11,5 Mrd. Euro angestiegen. Dieser Anstieg lag etwas unter der gesamten Marktentwicklung (+ 7,7 % oder 14,4 Mrd. Euro auf 202,1 Mrd. Euro) der österreichischen Investmentfondsgesellschaften. Der Marktanteil der Gesellschaft betrug zum Jahresultimo 5,7 %.

Auch 2023 konnten wieder bedeutende Auszeichnungen entgegen genommen werden. So hat das Fachmagazin Börsianer die Gesellschaft als Nr. 2 im nationalen Ranking der Fondsgesellschaften und als Nr. 2 unter Einbezug der internationalen Investmentfondsgesellschaften ausgewiesen. Auch bei den renommierten Dachfondsawards wurden mehrere Auszeichnungen an die Gesellschaft vergeben.

Der Anteil der Oberbank innerhalb der Fondsvolumen der Gesellschaft stieg erneut an auf 50,7 %. Das zurechenbare Volumen betrug 5,9 Mrd. Euro und ist damit gegenüber Ultimo 2022 um 7,5 % oder 0,4 Mrd. Euro angestiegen. Dazu hat neben der Nutzung der breiten Produktpalette der Gesellschaft auch die gute Nachfrage nach Innovationen bei den nachhaltigen Investmentfonds beigetragen.

### **Eigenhandel**

2023 sind die Krisen nicht weniger geworden. Neben dem Ukraine Krieg kam es auch noch in Israel zur Auseinandersetzung mit der Hamas. An Krisen gewöhnte sich der Finanzmarkt aber relativ schnell und ignorierte sie zu einem gewissen Grad.

Viel mehr Auswirkung hatte die Inflation und deren Einfluss auf die Zinsen. Die erste Hälfte des Jahres war von Sorgen über die anhaltend hohe Inflation geprägt und dadurch haben die Zinsen über alle Laufzeiten nach oben tendiert. Aber in den letzten beiden Monaten des Jahres hat die Meinung stark gedreht. Ausgehend von doch merklich sinkenden Inflationszahlen wurden schnellere und größere Zinssenkungen erwartet. Dadurch ist das Zinsniveau im Euro-Raum aber auch in den USA deutlich gesunken. Dies hatte Einfluss auf den Kurs des USD, der etwas an Wert verloren hatte. Die Aktien hingegen haben das gesamte Jahr zur Stärke tendiert und profitierten weiter von der Zinssenkungsphantasie. In diesem doch schwierigen Umfeld konnte man sich im Handel wieder gut positionieren. Speziell das höhere Zinsniveau wurde genutzt um mit derivativen Instrumenten (hauptsächlich Optionen) von einem Rückgang zu profitieren, was dann sehr gut geglückt ist. Somit kann auch 2023 von einem positiven Eigenhandelsergebnis berichtet werden.

### **Oberbank Emissionen**

Neben der Refinanzierung über Förderbanken sind eigene Anleiheemissionen eine wichtige Quelle zur langfristigen Refinanzierung. Aus diesem Grund wurden in den letzten Jahren der Anteil an Verbrieften Verbindlichkeiten konstant ausgebaut. Auch 2023 kam es in diesem Bereich wieder zu einem ordentlichen Wachstum. Über den Filialvertrieb sind mehr als 225 Mio. Euro eigene Bankanleihen und über 85 Mio. Euro Nachranganleihen abgesetzt worden. Zusätzlich konnte am Kapitalmarkt mit einem 8jährigen Covered Bond über 250 Mio. Euro - die längste Österreichische Emission im vergangenen Jahr - platziert werden, die nachträglich auch noch um 25 Mio. Euro aufgestockt wurde. Darüber hinaus wurden noch 25 Mio. Euro mittels eines Covered Bonds als Privatplatzierung begeben. Somit betrug das gesamte Emissionsvolumen mehr als 610 Mio. Euro. Dem standen 165 Mio. Euro fällige Emissionen gegenüber, wodurch sich ein Nettowachstum von knapp 450 Mio. Euro dieser Position ergab.

<b>Refinanzierungsstruktur der Oberbank AG</b>			
<b>(Beträge in Mio. €)</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>Veränd.</b>
Spareinlagen	1.429,5	2.167,2	-34,0 %
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.409,8	12.967,3	11,1 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.906,4	2.503,7	16,1 %
Nachrangige Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital	540,3	504,1	7,2 %
Primäreinlagen inkl. Nachrangkapital	19.285,9	18.142,3	6,3 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.134,3	4.508,5	-8,3 %
Summe	23.420,3	22.650,8	3,4 %

***Oberbank Gesamtkreditrating und hypothekarischer Deckungsstock***

Standard & Poor's hat auch 2023 das Rating unverändert belassen. Das Instituts-Rating blieb weiterhin auf einem sehr guten A (der Ausblick wurde aber im März sogar von negativ auf stabil angehoben) und auch für den Hypothekarischen Deckungsstock wurde die Höchststufe von AAA (mit stabilem Ausblick) bestätigt. Damit wurde die Stabilität der Oberbank erneut unterstrichen.

### **Strategie 2025: Mitarbeiter:innen im Fokus**

Engagierte, leidenschaftliche, kompetente und verkaufsorientierte Mitarbeiter:innen sind entscheidend für den nachhaltigen Erfolg der Oberbank. Die Mitarbeiter:innen stehen daher im Fokus der Strategie 2025. Auf Basis einer umfassenden Systemanalyse wurden die strategischen Handlungsfelder für unsere Mitarbeiter:innen bis 2025 definiert. Die Werte Vertrauen, Kompetenz, Leidenschaft und Zusammenhalt stellen den Rahmen der HR-Arbeit dar.

Im Rahmen von Employee Experience hört man der Belegschaft über vier Kanäle zu und konnte 2023 die zweite Mitarbeiterbefragung durchführen. Das Ergebnis bestätigt den Weg der Oberbank. Die auf Grund der ersten Befragung gemeinsam mit dem Mitarbeiter:innen entwickelten und gesetzten Maßnahmen zeigten eine positive Wirkung und sowohl Teilnahmequote als auch Topquote und Engagementindex konnten deutlich gesteigert werden. Die Mitarbeiter:innen traten gerne über die unterschiedlichen Kanäle in den Dialog – letztes Jahr gab es über 400 Rückmeldungen über den implementierten Feedbackbutton.

Der Erfahrungsaustausch der Führungskräfte und das Führen mit Zielen ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Im Rahmen des HR-Tages 2023 wurden mit dem Gesamtvorstand sowie allen Geschäftsbereichs- und Abteilungsleiter:innen die Zielsetzungen für 2024 erarbeitet. Schwerpunktthemen waren die Aktivierung eigener Ressourcen bei Teilzeitkräften und älteren Arbeitnehmer:innen, aber auch eine deutliche Fokussierung in der Potenzialarbeit. Sowohl für Potenziale für Führungspositionen als auch für die Spezialistenkarriere stehen nun unabhängig voneinander Entwicklungswege offen. Die Themen Stundenaufstockung für Teilzeitkräfte, Entwicklung von älteren Mitarbeiter:innen und das neue Potenzial- bzw. Fachkarriereprogramm stellten auch den Kern der Entwicklungsgespräche im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche dar.

Das Thema Stundenaufstockung von Teilzeitkräften wurde auch durch eine große Veranstaltung von Vorstand, Betriebsrat und Gewerkschaft kommuniziert, zu der alle Teilzeitkräfte aus Österreich und Deutschland eingeladen waren. Knapp 500 Teilzeitkräfte folgten der Einladung und informierten sich über das Angebot der Oberbank hinsichtlich Flexibilität, Entwicklungsmöglichkeiten und finanzielle Anreize. Betriebsrat und Gewerkschaft informierten über die massiven finanziellen Nachteile von Teilzeitarbeit auf das Lebenseinkommen. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Jede Stunde zählt“.

### **Oberbank als attraktiver Arbeitgeber**

Die Oberbank wird als sehr attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Das unterstreichen nicht nur die vielen positiven Bewertungen auf kununu, sondern vor allem die Weiterempfehlungsrate von 91 %. Die Oberbank gehört zum exklusiven Kreis von 5 % der Unternehmen, die mit dem Titel Top Company ausgezeichnet wurden.

Neben dem Titel Top Company erhielt die Oberbank 2023 auch das Gütesiegel „Leading Employer“. Laut der unabhängig durchgeführten Metastudie zählt die Oberbank zu den 1% der Top Arbeitgeber:innen von 40.000 berücksichtigten Unternehmen in Österreich. Die Studie untersucht Arbeitgeber:innen in den Bereichen Mitarbeiterzufriedenheit, Arbeitsbedingungen, Werteverständnis, Arbeitsplatzsicherheit, Führung, Image und Nachhaltigkeit. Diese Auszeichnungen unterstreichen einmal mehr die Vorreiterrolle in puncto Arbeitgeberattraktivität.

Der wirtschaftliche Erfolg, die Unabhängigkeit der Oberbank, spannende Herausforderungen, interne Karrierechancen, ein ausgezeichnetes Arbeitsklima und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Rezertifizierung 2020 Audit berufundfamilie)

**Top 2023  
Company**



**Leading  
Employer**

**LEADING  
EMPLOYER**

**ÖSTERREICH  
2023**

**EXCLUSIVELY AWARDED  
TO THE COUNTRY'S TOP 1%**

machen die Oberbank zu einer starken Arbeitgebermarke. Die Attraktivität als Arbeitgeber unterstreicht eine durchschnittliche Beschäftigungsdauer von rund 13,2 Jahren trotz starker Expansion in den vergangenen Jahren und damit sehr jungen Dienstverhältnissen.

### **Oberbank Krabbelstube**

Wie sich Familie und Beruf nachhaltig vereinen lassen, zeigt die Oberbank mit der 2021 eröffneten Krabbelstube „Kinkis Nest“. Aktives Karenzmanagement, individuelle Teilzeitmodelle, finanzielle Unterstützung für die Kinderbetreuung und betreute Ferienwochen für die Kinder sind zusätzliche Maßnahmen, um dem Ziel familienfreundlichste Bank Österreichs näher zu kommen.



### **Familienfreundlichkeit seit 2011**

Seit 2011 ist die Oberbank durchgehend mit dem Gütesiegel „Audit berufundfamilie“ als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Vor allem für die Potenzialförderungsprogramme sowie die konsequente strategische Familienorientierung ist die Oberbank ausgezeichnet. Darüber hinaus bietet die Oberbank ihren MitarbeiterInnen ein breites Bündel an Sozialleistungen wie z.B. ein günstiges Mittagessenangebot, Ferienheime oder einen Fahrkostenzuschuss für öffentliche Verkehrsmittel.



### **Recruiting und Ausbildung**

Um weiterhin die besten Verkäufer:innen und Spezialist:innen zu gewinnen, nutzt die Oberbank mehrere Recruiting-Kanäle und setzt wie im Kundengeschäft unter anderem auf intensives Empfehlungsmanagement. Nicht nur über das digitale Tool AHOI, sondern auch durch direkte Empfehlungen der eigenen Belegschaft konnten 90 neue Mitarbeiter:innen gewonnen werden. Das entspricht einem Anteil von fast 25,6 % der gesamten Einstellungen im Jahr 2023.

Ständig ändernde Rahmenbedingungen erfordern lebenslanges Lernen und ein hochwertiges, hybrides Weiterbildungsangebot, welches aus digitalen Einheiten und Präsenzterminen besteht. Daher wurde 2023 der Ausbau von Web Based Trainings, Online-Live-Schulungen/Webevents, Schulungsvideos, eBooks und eTestings besonders forciert. Auch die hauseigenen Zertifizierungsreihen im Privat- und Firmenkundengeschäft werden bei gleichbleibender Qualität im Blended-Learning-Format oder als reine Online-Formate abgehalten. Weiters werden die Vertriebsmitarbeiter durch regelmäßige Trainings vor Ort in der Filiale unterstützt. Die Anzahl der Ausbildungstage erhöhte sich von 5,16 im Jahr 2022 auf 5,33 Tage je Mitarbeiterin und Mitarbeiter. Im Jahr 2023 wurden rund 2,2 Mio. Euro in Ausbildungsangebote investiert. Der Großteil der Erhöhung gegenüber 2022 ist auf die wichtigen Ausbildungsschwerpunkte Nachhaltigkeit und Führungskräfteentwicklung zurückzuführen.

### **General Banking**

Mit der Konzeptionierung und Umsetzung der General Banking Akademie wurde eine der größten Rekrutierungs- und Ausbildungsoffensiven in der Oberbank-Geschichte gestartet. Abgestimmt auf die Anforderungen potenzieller und bestehender Mitarbeiter:innen erfolgte eine wesentliche Neukonzeption des Rollenprofils im Privatkundengeschäft. Die Oberbank gibt ihren Mitarbeiter:innen das klare Leistungsversprechen schnell und qualitativ auf höchstem Niveau auszubilden. Somit ist es allen Mitarbeiter:innen möglich, die Kund:innen vom ersten Tag an effizient zu beraten. 2023 wurde die Akademie ein erstes volles Jahr angeboten.



Sowohl von den Teilnehmer:innen als auch von den Führungskräften gab es ausgezeichnete Rückmeldungen und die gesteckten Ziele dieser Ausbildung konnten erreicht werden.

### **Mitarbeiterbeteiligungsstiftung**

Die Mitarbeiter:innen am Erfolg teilhaben zu lassen ist eines der Arbeitgebersversprechen. Um diesem Versprechen nachzukommen, setzt man auf eine leistungsorientierte Bezahlung und eine eigene Mitarbeiterbeteiligungsstiftung. Seit 2018 sind die Mitarbeiter:innen auf diesem Weg am Erfolg der Oberbank beteiligt. Die Mitarbeiterbeteiligungsstiftung wurde 2023 zum sechsten Mal von der Oberbank dotiert. Wie im Vorjahr wurden rund 10,0 Mio. Euro in Form von eigenen Aktien an die Mitarbeiter:innen übertragen. Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter:innen erhielten unabhängig von ihrer Funktion Aktien im Gegenwert von ca. 4.500 Euro., bei Teilzeitkräften wurde der Betrag entsprechend aliquotiert.

### **Nachfolgeplanung und Führung**

Konsequente und wertschätzende Führung ist DER Bindungsfaktor für MitarbeiterInnen und ein Schlüsselfaktor für den nachhaltigen Erfolg der Oberbank. Daher werden Führungspositionen überwiegend aus den eigenen Reihen besetzt. 2023 konnten 96 % der zu vergebenen Führungspositionen aus den eigenen Reihen besetzt werden. Dies sichert die Vision der Unabhängigkeit und das Geschäftsmodell der Oberbank ab. Durch die hohe Bedeutung der HR-Arbeit in der Strategie 2025 hat das jährliche Mitarbeitergespräch einen noch größeren Stellenwert erhalten. Das Führen mit Zielvereinbarungen, auf englisch Management by Objectives (MbO), ist Ausdruck der Arbeits- /Führungskultur bzw. der Zielorientierung und wird von den Oberbank-Werten getragen. Das Mitarbeitergespräch (MbO-Gespräch) hat den klaren Fokus auf Entwicklung, Führung und Zielvereinbarung. Die definierten Standards und geforderten Kompetenzen werden in der Oberbank-Führungskräfteakademie in Zusammenarbeit mit der LIMAK Austrian Business School trainiert. Auch diese Akademie arbeitet im Blended-Learning-Format. Durch die Einbindung des Vorstandes und der Leitung der HRA gelingt es den Teilnehmer:innen der Akademie die Oberbankwerte und Erwartungen der Oberbank an ihre Führungskräfte transparent und klar zu transportieren. Gleichzeitig bekommt man so aber auch Rückmeldungen, welche Fragen die Führungskräfte bewegen.

### **Chance 2030 – mit Gender-Balance zu größerer Vielfalt**

Das 2019 gestartete Projekt „Chance 2030 – mit Gender-Balance zu größerer Vielfalt“ hat die Geschlechterausgewogenheit in der Führung zum Ziel. Dieses Projekt unterstützt maßgeblich dabei, den anstehenden Generationenwechsel der Führungskräfte unternehmensintern zu bewältigen und erhöht gleichzeitig die Arbeitgeberattraktivität. Durch konsequentes Arbeiten in den Bereichen internes Recruiting, Potenzialentwicklung und Karenzmanagement konnte 2023 die Frauenführungsquote weiter auf 28 % erhöht werden. Die Oberbank ist auf einem guten Weg, das langfristige Ziel, 40 % Frauenanteil in Führungspositionen, bis 2030 zu erreichen.



### **Aktie Gesundheit**

Mens sana in corpore sano – ein gesunder Geist in einem gesunden Körper, ein bekanntes Sprichwort, das der Oberbank sehr wichtig ist und seit 2010 mit dem Projekt „Aktie Gesundheit“ in die Tat umgesetzt wird. Dieses Projekt steht auf den drei Säulen Bewegung, Ernährung und mentale Fitness und wurde unter dem Aspekt Nachhaltigkeit grundlegend weiterentwickelt.

## Human Resources

Viele Mitarbeiter:innen aus allen Oberbank-Ländern nehmen daran teil. Zusätzlich sind Gesundheitsbotschafter:innen in den Geschäftsbereichen und zentralen Abteilungen als Fahnenträger:innen tätig. Mit diesen und weiteren Maßnahmen wurde die Oberbank erneut mit dem Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet. Die traditionell sehr hohe Gesundheitsquote lag 2023 bei 96,71 % (2022: 95,6 %).

Seit Februar 2023 wird Mitarbeiter:innen in allen Ländern ein Employee Assistance Programm (EAP) angeboten, um steigenden psychischen und stressbedingten Belastungen Rechnung zu tragen. Mitarbeiter:innen können zu jeder Zeit eine anonyme und kostenfreie arbeitspsychologische Beratung im beruflichen und privaten Kontext in Anspruch nehmen.

### ***Personenrisiken managen***

Die maßgeblichen Personenrisiken (Personalverfügbarkeit, Arbeitsrecht und Beschäftigungspraxis, Mitarbeiterkonflikte, kriminelle & unbefugte Handlungen durch MitarbeiterInnen) werden systematisch beobachtet, erfasst und bewertet. Key Risk-Indikatoren ermöglichen ein Monitoring, um rechtzeitig Maßnahmen zu setzen und Risiken zu eliminieren oder zu minimieren.

### ***Personalstand Oberbank AG***

Der durchschnittliche Personalstand im Oberbank Konzern (Angestellte, Vollzeitäquivalent) ist 2023 um 18 Vollzeitäquivalente auf 2.152 angestiegen. Der Anstieg erklärte sich aus ersten Stundenaufstockungen im Zuge unseres Projekts „Teilzeit“, die bereits mit November und Dezember umgesetzt wurden sowie dem sehr erfolgreichen Recruiting im zweiten Halbjahr 2023.

**Die Oberbank berücksichtigt bei allen Überlegungen ausdrücklich den Aspekt der Nachhaltigkeit. Für die nichtfinanzielle Information wird auf den Konzern-Lagebericht, siehe Seite 30 verwiesen.**

***Ausblick auf die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2024***

Die weitere Entwicklung des Geschäftsjahrs 2024 wird mit vorsichtigem Optimismus gesehen. Das sehr gute Ergebnis 2023 war von der deutlichen Ausweitung der Zinsspanne getragen, diese wird 2024 wieder sinken und es wird daher herausfordernd das Ergebnis entsprechend zu stabilisieren. Die erwarteten Zinssenkungen sollten aber andererseits positiv auf die Investitionsbereitschaft der Unternehmen und damit auf die Kreditnachfrage wirken. Das gilt auch für den privaten Wohnbau, hier sorgen die hohen Lohnabschlüsse und der Rückgang der Inflation für zusätzlichen Rückenwind.

Das Thema Personal bleibt die größte Herausforderung und wird die Oberbank langfristig auch über das Jahr hinaus beschäftigen. Dementsprechend wird die intensive HR-Arbeit fortgesetzt und auch im nächsten Strategieprozess, der im Sommer startet, eine wichtige Rolle spielen. Die beiden großen Transformationen unserer Zeit Nachhaltigkeit und Digitalisierung werden zunehmend gemeinsam gedacht und intensiv vorangetrieben.

Die Oberbank wird auch 2024 ihren Kurs des organischen Wachstums fortsetzen und vertraut auf die Stabilität ihres operativen Geschäfts. Das Jahresergebnis 2024 der Bank wird aber auch wesentlich von der Entwicklung des Kreditrisikos, des Beteiligungsportfolios und der Märkte beeinflusst, so dass ein präziser Outlook aus heutiger Sicht nicht sinnvoll erscheint.

### **Aktien und Aktionärsstruktur**

Selbstständigkeit und Unabhängigkeit haben für die Oberbank oberste Priorität. Abgesichert werden sie durch eine hohe Ertragskraft, eine vernünftige Risikopolitik und AktionärInnen, die Interesse an der Unabhängigkeit der Oberbank haben. Einzelnen Aktionär:innen der Oberbank AG ist eine direkte oder indirekte Beherrschung im Alleingang nicht möglich. Zwischen der BKS und der BTV besteht eine Syndikatsvereinbarung, die die Sicherstellung der Eigenständigkeit der Oberbank zum Ziel hat. Weiters ist Mitarbeiterbeteiligung ein zusätzliches stabilisierendes Element.

### **Oberbank Stammaktie 2023**

Die Oberbank Stammaktie wies im Jahr 2023 eine starke Entwicklung auf. Die Kursentwicklung lag bei 25,66 %. Inklusiv Dividende lag die Performance bei 27,22 %. Die Börsenkapitalisierung der Oberbank AG belief sich Ende 2023 auf 4.548 Mio. Euro, gegenüber 3.619 Mio. Euro zum Vorjahresultimo.

<b>Kennzahlen der Oberbank-Aktien</b>	<b>2023</b>	<b>2022*</b>
Anzahl Stamm-Stückaktien	70.614.600	70.614.600
Höchstkurs Stammaktie in €	64,40	51,25
Tiefstkurs Stammaktie in €	51,00	45,80
Schlusskurs Stammaktie in €	64,40	51,25
Marktkapitalisierung in Mio. €	4.547,58	3.619,00
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	5,42	3,45
Dividende je Aktie in <sup>1)</sup>	1,00	0,73
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	11,88	14,88

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

\*Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Aktien, die Höchst-, Tief- und Schlusskurse, das IFRS-Ergebnis je Aktie und die Dividende je Aktie für das Jahr 2022 analog zum Aktiensplit vom 3. Quartal 2023 im Verhältnis 1:2 umgerechnet.

<sup>1)</sup> Für das Geschäftsjahr 2023 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung 2024 die Ausschüttung einer Dividende von 1,00 Euro vor.

### **Stetiger Wertzuwachs**

Die Oberbank Stammaktie notiert seit 1.7.1986 an der Wiener Börse, seither verläuft ihr Wertzuwachs überaus stetig: AktionärInnen, die 1986 die Oberbank-Aktie zeichneten und bei allen Kapitalerhöhungen teilgenommen haben, erzielten unter Berücksichtigung der Dividendenzahlungen eine durchschnittliche Rendite von 9,42 % pro Jahr (vor Abzug der Kapitalertragsteuer). Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich 2023 von 3,45 (splitbereinigt) auf 5,42 Euro. Auf Basis der Schlusskurse errechnet sich für die Stammaktie ein Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 11,88. In der 144. ordentlichen Hauptversammlung am 13.05.2024 wird die Ausschüttung einer im Vergleich zum Vorjahr um 0,275 (splitbereinigt) Euro erhöhten Dividende von 1,00 Euro je bezugsberechtigter Aktie vorgeschlagen.

### **Oberbank Gesamtbankrating und hypothekarischer Deckungsstock**

Standard & Poor's hat auch 2023 das Rating unverändert belassen. Das Instituts-Rating blieb weiterhin auf einem sehr guten A (der Ausblick wurde aber im März sogar von negativ auf stabil angehoben) und auch für den Hypothekarischen Deckungsstock wurde die Höchststufe von AAA (mit stabilem Ausblick) bestätigt. Damit wurde die Stabilität der Oberbank erneut unterstrichen.

<b>Aktionärsstruktur der Oberbank per 31.12.2023</b>	<b>Gesamt</b>
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck (inkl. BTV 2000)*	16,45 %
BKS Bank AG, Klagenfurt (inkl. Unterordnungssyndikat mit BVG)**	14,74 %
G3B Holding AG, Wien	1,62 %
MitarbeiterInnen	4,69 %
CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien	23,76 %
UniCredit Bank Austria AG, Wien	3,41 %
Streubesitz	35,33 %

\* Die BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. (BTV 2000), eine 100%ige Konzerngesellschaft der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, hält 2,62 % an der Oberbank AG.

\*\* Die Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H. (BVG) hält 0,58 % an der Oberbank AG.

Das Grundkapital der Oberbank unterteilt sich in 70.614.600 auf den Inhaber lautende Stammstückaktien, die unter der ISIN AT0000625108 an der Wiener Börse notieren. Größte Einzelaktionärin ist die CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H., eine 100 %ige Konzerntochter der UniCredit Bank Austria. Der Streubesitz (35,33 % der Oberbank-Stammaktien) wird von Unternehmen, institutionellen Investoren und privaten AktionärInnen gehalten.

#### ***Aktionärsbeziehungen und Kommunikation***

Die Oberbank informiert ausführlich im Rahmen der Quartals- und Jahresberichterstattung über ihre Finanz- und Ertragslage. Auch über die Website [www.oberbank.at](http://www.oberbank.at) wird ein laufender Informationsfluss sichergestellt. Mit der Einladung zur jährlichen Hauptversammlung sind die Aktionär:innen aufgerufen, direkt mit Vorstand und Aufsichtsrat in Kontakt zu treten. Potenziell kursrelevante Ereignisse werden von der Oberbank über das euro-adhoc-System in der Rubrik Insiderinformationen veröffentlicht.

**Investor Relations-Ansprechpartnerin:** Mag. Beatrix Putz  
 Telefon: +43 732 78 02-37247  
[beatrix.putz@oberbank.at](mailto:beatrix.putz@oberbank.at)  
[www.oberbank.at](http://www.oberbank.at)

<b>Finanzkalender 2024</b>	
Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2023	03.04.2024
Veröffentlichung der Jahresabschlüsse 2023	03.04.2023
Nachweistichtag der 144. ordentlichen Hauptversammlung 2024	03.05.2024
144. ordentliche Hauptversammlung Aktionäre der Oberbank AG	13.05.2024
Ex-Dividendentag – Dividende für das Geschäftsjahr 2023	16.05.2024
Nachweistichtag Dividende – Dividende für das Geschäftsjahr 2023	17.05.2024
Dividendenzahltag – Dividende für das Geschäftsjahr 2023	21.05.2024
<b>Veröffentlichung der Quartalsberichte</b>	
1. Quartal	13.05.2024
1. Halbjahr	22.08.2024
1. bis 3. Quartal	22.11.2024

**Abstimmungsergebnisse zur 143. ordentlichen Hauptversammlung der Oberbank AG am 16. Mai 2023**

- TOP 2:** Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2022  
JA: 30.620.430 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 219.395 Stimmen
- TOP 3:** Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022  
Gasselsberger: JA: 21.020.623 Stimmen; NEIN: 9.594.407 Stimmen; ENTHALTUNG: 108.173 Stimmen  
Weißl: JA: 21.020.369 Stimmen; NEIN: 9.594.407 Stimmen; ENTHALTUNG: 108.427 Stimmen  
Hagenauer: JA: 21.020.369 Stimmen; NEIN: 9.594.407 Stimmen; ENTHALTUNG: 108.427 Stimmen  
Seiter: JA: 21.013.069 Stimmen; NEIN: 9.594.407 Stimmen; ENTHALTUNG: 115.727 Stimmen
- TOP 4:** Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022  
König: JA: 20.987.326 Stimmen; NEIN: 9.595.174 Stimmen; ENTHALTUNG: 140.865 Stimmen  
Zahlbruckner: JA: 30.582.684 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 141.119 Stimmen  
Bogner: JA: 30.582.174 Stimmen; NEIN: 68 Stimmen; ENTHALTUNG: 141.119 Stimmen  
Burtscher: JA: 20.949.036 Stimmen; NEIN: 9.594.946 Stimmen; ENTHALTUNG: 141.119 Stimmen  
Koren: JA: 30.477.043 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 143.796 Stimmen  
Leu: JA: 30.479.684 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 141.119 Stimmen  
Leitl-Staudinger: JA: 30.479.684 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 141.119 Stimmen  
Franz Peter Mitterbauer: JA: 30.477.117 Stimmen; NEIN: 0 Stimme; ENTHALTUNG: 143.796 Stimmen  
Steger: JA: 30.544.766 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 141.119 Stimmen  
Stockbauer: JA: 20.934.393 Stimmen; NEIN: 9.597.623 Stimmen; ENTHALTUNG: 153.869 Stimmen  
Pierer: JA: 30.473.764 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 147.149 Stimmen  
Czerny: JA: 30.480.420 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 140.419 Stimmen  
Pilgram: JA: 30.479.794 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 141.119 Stimmen  
Pischinger: JA 20.935.482 Stimmen; NEIN 9.594.407 Stimmen; ENTHALTUNG 156.296 Stimmen

## Investor Relations

Braun: JA: 30.531.423 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 156.546 Stimmen  
Grabner: JA: 30.531.123 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 156.546 Stimmen  
Höchtel: JA: 30.531.223 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 156.546 Stimmen  
Zeiss: JA: 30.532.063 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 155.706 Stimmen

**TOP 5:** Wahlen in den Aufsichtsrat

**TOP 5a:** Wahl Czerny

JA: 30.580.416 Stimmen; NEIN: 18.035 Stimmen; ENTHALTUNG: 270.902 Stimmen

**TOP 5b:** Wahl Zahlbruckner

JA: 30.569.520 Stimmen; NEIN: 18.035 Stimmen; ENTHALTUNG: 271.598 Stimmen

**TOP 6:** Wahl des Bankprüfers für das Geschäftsjahr 2024

JA: 30.643.501 Stimmen; NEIN: 10.371 Stimmen; ENTHALTUNG: 205.281 Stimmen

**TOP 7:** Wahl des Bankprüfers für die Zweigniederlassung Slowakei für das Geschäftsjahr 2023

JA: 30.624.961 Stimmen; NEIN: 10.371 Stimmen; ENTHALTUNG: 224.027 Stimmen

**TOP 8:** Beschlussfassung über den Vergütungsbericht

JA: 20.926.452 Stimmen; NEIN: 10.689 Stimmen; ENTHALTUNG: 9.921.907 Stimmen

**TOP 9:** Beschlussfassung über die Vergütungspolitik

JA: 20.920.364 Stimmen; NEIN: 10.247 Stimmen; ENTHALTUNG: 9.927.093 Stimmen

**TOP 10:** Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des zu konstituierenden Nachhaltigkeitsausschusses für das Geschäftsjahr 2023 und die folgenden Geschäftsjahre

JA: 30.517.796 Stimmen; NEIN: 11.318 Stimmen; ENTHALTUNG: 329.135 Stimmen

**TOP 11:** Beschlussfassung über eine Aktienteilung (Aktiensplit) im Verhältnis 1:2, wodurch die Anzahl der Aktien auf 70.614.600 Stück erhöht wird und auf jede Stückaktie künftig ein anteiliger Betrag am Grundkapital von EUR 1,50 entfällt sowie die entsprechende Änderung der Satzung in § 4 Abs. 1

JA: 30.536.160 Stimmen; NEIN: 6.899 Stimmen; ENTHALTUNG: 314.995 Stimmen

**TOP 12:** Beschlussfassung über die Änderung von § 4 Abs. 2, 3 und 4 sowie § 8 der Satzung

JA: 30.467.881 Stimmen; NEIN: 3.040 Stimmen; ENTHALTUNG: 387.733 Stimmen

**Aktionärsbeziehungen und Kommunikation**

Die Oberbank informiert ausführlich im Rahmen der Quartals- und Jahresberichterstattung über ihre Finanz- und Ertragslage. Auch über die Website [www.oberbank.at](http://www.oberbank.at) wird ein laufender Informationsfluss sichergestellt.

Mit der Einladung zur jährlichen Hauptversammlung sind die AktionärInnen aufgerufen, direkt mit Vorstand und Aufsichtsrat in Kontakt zu treten. Potenziell kursrelevante Ereignisse werden von der Oberbank über das presstext-System in der Rubrik „Insiderinformationen“ veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgten vier solcher Meldungen.

Linz, am 5. März 2024

Der Vorstand



Generaldirektor  
Dr. Franz Gasselsberger, MBA  
Verantwortungsbereiche  
Rechnungs- und Personalwesen



Direktor  
Martin Seiter, MBA  
Verantwortungsbereich  
Firmenkundengeschäft



Direktor  
Mag. Florian Hagenauer, MBA  
Verantwortungsbereich  
Gesamtrisikomanagement



Direktorin  
Mag. Isabella Lehner, MBA  
Verantwortungsbereich  
Organisationsentwicklung